

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, dem 29.12.1978, 7.45 Uhr:

Auch in den letzten 24 Stunden waren die strichweisen Niederschläge in unserem Gebiet unergiebig. Laut Wetterwarte wird das wechselhafte Westwetter andauern und weiterhin nur strichweise schauerartige Niederschläge bringen. Bei stürmischen Höhenwinden aus Südwest bis West liegt die Schneefallgrenze oberhalb 1500 m Höhe.

Zur Zeit besteht in Tirol auch für hochgelegene Talbereiche und Verkehrswege keine Lawinengefahr. Obwohl die milden Temperaturen eine rasche Setzung und Festigung der Tribschneeansammlungen erlauben, entstehen durch die andauernde Windwirkung häufig neue Schneebretter. Bei Touren hat der Schifahrer in Mulden und Rinnen sowie hinter Graten und Rücken, vorwiegend nord- und ostseitig, auf diese Schneebretter zu achten. Es erfordert alpine Erfahrung und vorsichtige Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten, um diesen Gefahrenstellen auszuweichen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

---

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom *Fr. 29. Dez. 78*, ..... *800* Uhr:

Neuschnee: ..... *keiner* .....

Wind: ..... *auf den Bergen stürmisch aus Südwest bis West* .....

Temperatur in 2.000 m: ..... *im 0 Grad* .....

in 3.000 m: ..... *- 4 Grad* .....

Wetterlage: .. *weiterhin unbeständiges Westwetter* .....

..... *mit einzelnen Schauern meist* .....

..... *nur im Norden Tirols* .....

Lawinensituation Straße: ..... *keine Gefahr* .....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: .....

..... *Trotz Senkung durch Windverfrachtung* .....

..... *wird bis Ostseitig neue Schneelawen* .....

..... *Vorsicht bei Schutten* .....

---

Ergeht an: Telex 05-3157  
05-3153

05 - 53 651

*nur über Neujahr*

## ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-12-29

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Durch das fast niederschlagsfreie Wetter dieser Woche beschränkt sich in Österreichs Bergen die Lawinengefahr vorerst auf einzelne, vom stürmischen Wind aus Sektor Südwest gebildete Schneebretter. Diesen vorwiegend nord- und ostseitig, im Mulden und Rinnen sowie hinter Graten und Rücken möglichen Gefahrenstellen, kann der Tourenfahrer mit alpiner Erfahrung und sorgfältiger Routenwahl ausweichen.

Eine Änderung der Wetterlage mit zum Teil ergiebigem Schneefall ist aber zum Jahreswechsel zu erwarten, wobei je nach Schneezuwachs dann auch für hochgelegene Seitentäler und Verkehrswege Lawinengefahr entstehen kann. Bei Planung von Touren ist ebenfalls auf diese Wetteränderung Bedacht zu nehmen, die je nach Ergiebigkeit und Widdwirkung sehr rasch die Lage verschärfen kann. Die Beachtung der Lageberichte der Landes-Lawinenwarndienste wird daher empfohlen!

2053 a

☉  
53891 Lregin a

42393 Lrg kl a

fsnr. 997

Klagenfurt, 1978 12 29

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 29. dezember 1978, 8.30 uhr  
=====

die bis in hohe lagen herrschenden milden temperaturen und oertlich auch regen haben zu einer noch staerkeren setzung der schneedecke und somit allgemein zu einer weiteren abnahme der lawinengefahr gefuehrt.

sollten die derzeitigen witterungsverhaeltnisse weiter andauern, das heisst, die schneedecke staerker durchfeuchtet werden, ist jedoch vereinzelt wieder mit der selbstauesung allerdings nur kleinerer lawinen zu rechnen. in lagen ueber etwa 2.500 metern vollzieht sich der setzungsprozess temperaturbedingt nur sehr langsam und ausserdem ist es hier durch zum teil staermische winde verbreitet zur bildung neuer triebschneeansammlungen gekommen. die gefahrenstellen befinden sich vor allem auf naengen, die in allgemein noerdliche bis oestliche richtung abfallen und hier insbesondere in den kammnahen hangbereichen. die oertlich bestehende schneebrettgefahr erfordert vom schitourenisten alpine erfahrung, vor allem jedoch ueberlegte routenwahl.

durchgegeben:  
42393 Lrg kl a/babic/1978 12 29 um 9.15 uhr  
angenommen:☉  
53891 Lregin a

wir wuenschen ein gutes und erfolgreiches jahr 1979

### VORARLBERG:

Bei fast niederschlagsfreier Witterung und für diese Jahreszeit viel zu hohen Temperaturen während der zu Ende gehenden Woche kam es zu einem weiteren Abbau der geringen Altschneedecke und zur Ausaperung bis gegen 1200 m. Die Lawinengefahr in Vorarlberg ist somit weiterhin gering. Erhalten bleibt eine lokale Schneebrettgefahr an allgemein nordwestlich bis nordöstlich abfallenden, steilen Schattenhängen oberhalb 2000 m, wo größere Triebsschneemengen auf eine labile Unterlage abgelagert wurden. Solche Hänge sind derzeit vom Schifahrer noch zu meiden.

### STEIERMARK:

Die anhaltend milden Temperaturen während der vergangenen Tage haben die Schneedecke im steirischen Bergland weitgehend verfestigt. Die Niederschläge der vergangenen Nacht sind bis in Höhen von 1600 m zum größten Teil als Regen gefallen, was zu einem weiteren Abbau der Schneemengen beiträgt. Im wesentlichen besteht daher nur eine geringe Lawinengefahr. Lediglich an nordost<sup>wärts</sup>gerichteten Hängen kommt es durch Triebsschneeansammlungen lokal zu Schneebrettgefahr.

### SALZBURG:

Im salzburger Bergland ist mit zeitweiligen Niederschlägen zu rechnen, deren Ergiebigkeit allmählich zunehmen wird. Eine Änderung der Lawinensituation ist vorerst aber nicht zu erwarten. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze besteht infolge der Windeinwirkung vor allem nord- bis ostseitig in Mulden, Rinnen und unterhalb der Kämme und Grate eine örtliche Schneebrettgefahr. Bei Schitouren sind diese Gefahrenstellen durch überlegte Routenwahl zu meiden. Ab Sonntag ist gebietsweise mit starken Schneefällen und mit einem Anstieg der Gefahr durch Lockerschneelawinen im Steilgelände zu rechnen.

### OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 2.1.1979)

Regenfälle bis auf 1800 m Höhe und andauernde Warmluftzufuhr haben die Schneedecke verfestigen lassen, sodaß lediglich auf steilen Nord- und Nordosthängen noch vereinzelt Schneebrettlawinen anzutreffen sind. Zu Jahresbeginn ist mit Schneefällen bis in höhere Tallagen zu rechnen, sodaß die Lawinengefahr im Tourengebiet wieder zunehmen wird.